



Nr. 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

93. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Zeile 12 Hg., außerhalb desselben 15 Hg., Reichweiten 20 und 25 Hg. Schluss der Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags. Fernsprecher 9.

Samstag den 25. Mai 1918.

Bezugspreis: Im der Stadt mit Rückporto Wrt. 1.00 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortsbereich Wrt. 1.25, im Fernverkehr Wrt. 1.50, Bestellgeld in Württemberg 30 Hg.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 24. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Im Kommissariat, beiderseits des Dns und der Scarpe, südlich von der Somme, sowie zwischen Moreuil und Montdidier lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf und war auch während der Nacht lebhaft. Die Infanterietätigkeit blieb auf Erkundungsangriffe beschränkt. Eigene Unternehmungen südwestlich von Queuoy und an der Dose brachten Gefangene ein.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der öster.-ungarische Bericht.

Italienische Angriffe an der Südtiroloer Front.

(WTB.) Wien, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart: Gestern triffen die Italiener unsere Stellungen auf der Jugna Torca und im Etschtal nach starkem, weitreichendem Geschützfeuer zu wiederholtenmalen an. Die beiden ersten Angriffe brachen schon in dem trefflich wirkenden Feuer unserer Batterien blutig zusammen. Die Angreifer stürzten in ihre Gräben zurück. Beim dritten Ansturm kamen die Italiener bis knapp an unsere Stellungen. Kaiserschützen vom 3. Regiment sprangen aus ihren Deckungen und warfen sich dem Feinde mit gewohnter Tapferkeit entgegen. Der Nahkampf endete mit einem vollen Sieg der Unseren. Der Angreifer wurde überall zurückgeworfen, ein letztes Italienernest noch in der Nacht gesäubert. Zum gleichen Ergebnis führten drei Vorstöße, die der Feind gegen unsere Stellungen auf dem Monte Alpone versuchte. Auch hier wurde er jedesmal abgeklagt. So hat für die Italiener auch das vierte Jahr ihres Raubkriegs mit schweren Misserfolgen begonnen.

Der Chef des Generalstabs.

Die Alliierten für einen weiteren Winterfeldzug.

Berlin. Auf den letzten Alliiertenkonferenzen wurde, wie die „Rossische Zeitung“ erfährt, die Notwendigkeit eines weiteren Winterfeldzuges anerkannt und eine Kommission ernannt, die unter militärischer Leitung steht und sich nach Amerika begibt, um zu ergründen, inwieweit Amerika in der Lage ist, die europäischen Verbündeten während des Winters mit allem Nötigen zu versehen.

Zum Fliegerangriff auf Paris.

(WTB.) Paris, 24. Mai. Im Verlaufe der letzten Nacht wurden etwa 10 Bomben auf die Pariser Banneville geworfen, die nur auf Anlagen fielen und nur unbedeutenden Schaden anrichteten. Etwa 40 Bomben, die auf die große Banneville im Süden geworfen wurden, haben unglücklicherweise 6 Personen, die einer ins Basterland zurückgekehrten Familie angehörten, getötet und 10 andere verwundet. Der Materialschaden ist unbedeutend.

(WTB.) Paris, 24. Mai. (Amtlich.) Die deutschen Flugzeuge, die an dem zweiten Luftangriff letzte Nacht teilgenommen haben, zählten etwa 30. Sie stießen auf das kräftige Sperrfeuer unserer Geschützaufstellungen, sowie auf unsere Verteidigungsgeschwader, von denen 51 Flugzeuge aufgestiegen waren. Ein einziges Flugzeug des Feindes ist über die Hauptstadt gelangt und hat einige Bomben abgeworfen. Ein Toter und zwölf Verwundete sind gemeldet worden. Eine gewisse Anzahl Bomben ist über Ortschaften der Banneville abgeworfen worden. Es hat einige Tote gegeben.

Rückzug der Engländer in Mesopotamien.

Basel, 24. Mai. Der „Zürcher Anzeiger“ meldet: In Mesopotamien ist eine weitere rückgängige Bewegung der Engländer wahrzunehmen. Diese scheint darauf zurückzuführen sein, daß es den Engländern offenbar schwer fällt, ihre weit über Bagdad hinausgeschobenen Posten während der tropischen Sommerhitze zu versorgen. Ebenfalls gehen die Engländer auch am Euphrat zurück. Sie

haben sich von dem Orte Hadithe, bis zu dem sie gekommen waren, und der 50 Kilometer nordwärts Bagdad liegt, kampfslos zurückgezogen.

Neue U-Bootsverluste.

(WTB.) Berlin, 24. Mai. (Amtlich.) In der Westküste Englands wurden von einem unserer U-Boote versenkt: Die englischen Dampfer Prinzess Dagmar (913 BRT.), Duz (1315 BRT.) und Wyllyc (6000 BRT.). Alle drei Schiffe waren mit Kohlen beladen. Im Ganzen nach neueingegangenen Meldungen der U-Boote vernichtet: 15 000 BRT.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Nichtamtlicher Zusatz: Am 8. ds. Mts. konnte von den Erfolgen des unter dem Befehl des Korvettenkapitän Edelman stehenden Unterseekreuzers berichtet werden, der im Sperrgebiet um die Azoren 17 wertvolle Schiffe versenkte. Der inzwischen eingegangene Bericht des Kommandanten enthält manche interessante Einzelheiten, die sowohl den jähen Widerstand einiger angreifender Schiffe, wie auch das menschenfreundliche Verhalten der Unterseekreuzerbesatzung überzeugend darthun. So bestand der U-Kreuzer ein Gefecht mit dem italienischen, mit zwei Geschützen bewaffneten Dampfer Prometeo (4455 BRT.), der von einem amerikanischen Hafen durch den Golf von Mexiko mit einer Ladung Naphta für die italienische Marine nach Messina unterwegs war. Schon nach dem ersten Warnungsschusse eröffnete dieser Dampfer aus beiden Geschützen das Feuer. Sein Widerstand wurde jedoch durch das gutgeführte Schnellfeuer des U-Kreuzers gebrochen. Durch einige Volltreffer war die leicht entzündbare Ladung des Dampfers in Brand geraten, was die Besatzung zum Einstellen des Feuers und zum Hissen der weißen Uebergabeflagge veranlaßte. Das von beiden Seiten mit großer Erbitterung durchgeführte Feuergefecht brachte auf deutscher Seite weder Verluste noch Beschädigungen. 5 Mann, darunter ein Offizier, waren gefallen, 10 Leute, teils schwer, teils leichter verwundet. Die Verwundeten wurden an Bord des U-Kreuzers genommen und vom Arzt verbunden. An Stelle eines ledgeschossenen Rettungsbootes wurde den Italienern ein Boot von einem anderen, bereits vorher aufgebracht, noch in der Nähe treibenden Dampfer übergeben, und die Schiffbrüchigen auch mit Proviant ausgerüstet. — Zwei Tage später hielt der U-Kreuzer die schwedische Biermaßbark Magda an, die mit einer Sargladung für die schwedische Regierung aus Spanien nach Schweden unterwegs war. Trozdem sich der Gegner einwandfrei innerhalb des Sperrgebietes befand, seine Verankerung mithin berechtigt gewesen wäre, wurde hiervon abgesehen in Anerkennung der für ein Segelschiff bei widrigem Winde bestehenden Schwierigkeit, die Grenze des Sperrgebietes zu meiden.

Zur Lage im Osten.

Die Loslösung Livlands und Estlands

(WTB.) Berlin, 24. Mai. Am 13. Mai haben die Herren Freiherr von Dellingshausen, als Führer der Liv-estländischen Abordnung, von Sverd als Vertreter Livlands und von Brevern als Vertreter Estlands an den Reichskanzler die Bitte gerichtet, dem hiesigen bevollmächtigten Vertreter der russischen Republik, Herrn Joffe, die Unabhängigkeitserklärung der Länder Livland und Estland zu übermitteln. Herr Joffe hatte es abgelehnt, diese Erklärung direkt aus den Händen der genannten Herren in Empfang zu nehmen, sich aber bereit erklärt, die Urkunde entgegenzunehmen, falls sie durch das Auswärtige Amt übermittelt würde. Der Reichskanzler hat daraufhin der von den Vertretern Livlands und Estlands geäußerten Bitte entsprochen und die Unabhängigkeitserklärung durch das Auswärtige Amt Herrn Joffe übersenden lassen. In dieser an die Regierung der russischen sozialistischen föderativen Sowjetrepublik in Moskau gerichteten Erklärung

wird unter Hinweis auf die am 9. und 10. April in Reval und Riga gefaßten Beschlüsse der estländischen und livländischen Landesversammlungen ausgesprochen, daß die Bevölkerung Livlands und Estlands durch die Erklärung ihrer Vertreter von dem Recht, 167 1/2 % frei zu bestimmen, Gebrauch gemacht und die Loslösung von Rußland vollzogen habe.

Die Note wies darauf hin, daß bereits am 28. Jan. die Bevollmächtigten der livländischen und estländischen Ritterschaften und Landschaften dem russischen Gesandten in Stockholm eine Mitteilung übergeben hätten, in der die Selbständigkeit dieser ehemaligen Provinzen erklärt wird. Sie hätten dabei nicht nur in voller Uebereinstimmung mit den Wünschen der Bevölkerung, sowie Rundgebungen zahlreicher Körperschaften beider Provinzen gehandelt, sondern stützten sich auf einen Beschluß von auf breiter demokratischer Grundlage gewählten Vertretern des estnischen Volkes. Die ohne Unterschied der Nationalität zusammengesetzten Landesversammlungen hätten für Estland und Livland die vollständige staatsrechtliche Loslösung von Rußland beschlossen gemäß dem Dekret des am 3. Nov. 1917 von der russischen Regierung proklamierten Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Sabotage ukrainischer Bauern.

Frankfurt, 24. Mai. Die „Frankf. Zeitg.“ meldet aus Wien: Wie aus Kiew gemeldet wird, ist der erste Warentransport aus Deutschland dort eingetroffen. Zur Förderung des Exports der landwirtschaftlichen Produkte aus der Ukraine ist in Kiew ein deutsch-österreichisch-ungarisches Exportbureau gegründet worden. Die „Nachrichten aus der Ukraine“ melden aus Kiew: Die bolschewistische Agitation unter der Landbevölkerung ist nicht ohne Erfolg geblieben. Aus dem Gouvernements Kiew wird der „Nowa Rada“ gemeldet, daß Kiewer Bauern die Saat abgemäht und die Wälder ausgezündet werden. Aus Tschernigow Nieschin, Wolhynien und Podolien kommen gleichfalls Nachrichten, daß sich Bänder bilden, welche die Ernte zu zerstören suchen. Auch „Kiewstaja Mysl“ bringt eine Nachricht des Agrarministeriums daß die Saat und die Wälder vernichtet werden. Die Regierung wird aufgefordert, diesem Unwesen rasch ein Ende zu machen.

Neuaufbau des rumänischen Staatsorganismus.

(WTB.) Bukarest, 23. Mai. In einer konservativen Parteiverammlung wurde gestern der Wahlkampf für das in den nächsten Wochen zu wählende rumänische Parlament mit zwei großen Reden des Ministerpräsidenten Marghiloman und des Ministers des Aeußeren Arion eröffnet. Beide Redner legten vor allem dar, durch welche Umstände die gegenwärtige Regierung zum Friedensschluß genötigt worden sei und welche Vorteile sie ihrem Lande noch zu sichern vermocht haben. Marghiloman besprach die Aufgaben des kommenden Parlaments, das vor allem den Frieden zu ratifizieren, danach aber seine Kraft der inneren Reinigung und dem Wiederaufbau zuzuwenden habe. Diejenigen, die in den Krieg gegangen seien, ohne für die notwendige Vorbereitung des Heeres und seiner Hilfsquellen gesorgt zu haben, und die gleichzeitig Befehle verlegt u. widerrechtlich sich bereichert hätten, müßten zur Verantwortung gezogen werden. Große Taten würden nicht durch Diebstähle vollbracht. Die künftige Kammer habe ferner eine grundsätzliche Aenderung der Verfassung zu beschließen. Man werde frei zu machen für eine Reform der Verwaltung und des Gerichts, sowie für eine Agrar- und Wahlreform. Die konservative Partei werde den Grundsatz der Enteignung des Großgrundbesitzes verkünden. Man werde aber nicht den Großgrundbesitz nehmen und zerstückeln, um ihn in gleicher Weise an Würdige und Unwürdige zu verteilen, sondern dem tüchtigen und fleißigen Bauern, der sein Handwerk kenne und liebe, sollte die Möglichkeit gewährt werden, sein Besitztum auszuweiden, sodas eine Klasse von mittleren Bauern und

Ämtliche Bekanntmachungen.

Höchst- und Richtpreise für Gemüse vom 18. Mai 1918 bis auf weiteres.

	Großpreis Pfg.	Handelspreis Pfg.	Kleinhandelspreis Pfg.
Längliche Karotten (lange und halblange gelbe Rüben) ohne Kraut	1 Pfd. —	13	16
Rote Rüben ohne Kraut	1 Pfd. —	12	15
Bodenkohlraben	1 Pfd. —	6	8
Spinat	1 Pfd. 25	30	35
Schnittkohl	1 Pfd. —	30	35
Spargel, württ. beste Sorte	1 Pfd. 96	115	145
Spargel, nicht württemberg.	1 Pfd. —	110	130
Suppenpargel	1 Pfd. 30	35	40
Rhabarber	1 Pfd. 10	15	20
Radieschen	1 Bund —	8—16	10—20
Monaterrische, weiße u. blaue	1 Bund —	15—28	18—32
Reitiche	1 Stück —	6—15	10—20
Sellerie	1 Stück —	10—28	14—34

Calw, den 22. Mai 1918.

R. Oberamt: Binder.

Verkauf von Russenpferden und von dänischen Pferden. (Staatsanz. Nr. 118.)

Am Dienstag, den 28. Mai 1918, von vormittags 11 Uhr an, werden in Stuttgart-Gaisburg im städtischen Schlachtviehhof russische Pferde zum Ankaufspreis zugänglich den Unkosten verkauft. Die Pferde werden nur an Landwirte, Gewerbetreibende und andere Personen (mit Ausnahme von Pferdehändlern) abgegeben, die im Besitz eines weißen oder gelben Ausweises des R. stellv. Generalkommandos für den Ankauf eines Pferdes sind.

Für die Pferde wird keinerlei Gewähr geleistet, sie sind bar zu bezahlen.

II.

Im Anschluß an den Verkauf der Russenpferde werden 44 dänische Pferde (starke Halbblutpferde) meistbietend (ohne Rückerstattung eines Uebererlöses) versteigert. Die meisten Tiere sind 3 Jahre alt. Zu der Versteigerung der dänischen Pferde werden nur Landwirte und Gewerbetreibende (mit Ausnahme von Pferdehändlern) zugelassen, die im Besitz eines roten Ausweises des R. stellv. Generalkommandos für den Ankauf eines Pferdes sind.

Sofern ein Interessent sich auf Grund eines nicht auf seinen Namen ausgestellten Ausweises an der Versteigerung beteiligen will, hat er eine von der Ortspolizeibehörde beglaubigte Vollmacht darüber beizubringen, daß er das Pferd für denjenigen steigert, auf dessen Namen der Ausweis ausgestellt ist. Die Zentralstelle behält sich vor, in zweifelhaften Fällen Steigerer zurückzuweisen.

Der Verkauf erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. Das Zaumzeug ist nicht in den Verkauf eingeschlossen, es sind daher Trensen oder Halfter zur Abnahme der Pferde mitzubringen.
2. Gebote dürfen nur in vollen Marktbeträgen gemacht werden. Die Steigerungseinheit ist 10 M.
3. Die Erteilung des Zuschlags erfolgt durch den Leiter des Verkaufs. Bis zum Zuschlag bleibt der Höchstbietende an sein Angebot gebunden.
4. Der Käufer hat sich zu verpflichten, das Pferd während des Kriegs nicht ohne die Genehmigung der Zentralstelle zu veräußern und im Uebertretungsfalle die

von der Zentralstelle festzusetzende Vertragsstrafe zu bezahlen.

5. Es wird keinerlei Gewähr geleistet. Nach erteiltem Zuschlag kann der Käufer von dem Kauf nicht mehr zurücktreten. Für fehlerhafte Beschaffenheit des Pferdes kann er keinerlei Entschädigung verlangen, er begibt sich vielmehr in dieser Beziehung ausdrücklich aller ihm gesetzlich etwa zustehenden Rechte.

6. Unmittelbar nach dem Verkauf sind die Pferde abzunehmen und vorher bar zu bezahlen.

III.

Sämtliche Tiere können am Verkaufstage eine Stunde vor dem Beginn des Verkaufs besichtigt werden.
Calw, den 24. Mai 1918.

R. Oberamt: Binder.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die in ihrer Gemeinde ansässigen Metzgermeister und die zuständigen Fleischbeschauer nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die vollzogenen gewerblichen Schlachtscheine mindestens 3 Tage vor Ablieferung der Fleischbestellkarten für die darauffolgende neue Versorgungsperiode dem Oberamt überhandt sein müssen. Bei nicht rechtzeitigem Eintreffen der Schlachtscheine kann für die Fleischversorgung der betreffenden Gemeinde keinerlei Garantie übernommen werden. Die Herren Ortsvorsteher wollen daher im Interesse ihrer Gemeinde dafür sorgen, daß die Schlachtscheine rechtzeitig eintreffen. Dies gilt auch für die Ablieferung der Fleischbestellkarten, der verfallenen Fleischarten und Quittungen.

Calw, den 23. Mai 1918.

Rgl. Oberamt: Binder.

ein Mittelstand sich bilde, der zum Wohl des Landes unbedingt notwendig sei. Auch das Recht der Presse müsse geändert werden. Sie solle frei sein, aber auch zur Verantwortung gezogen werden können. Man wünsche eine nichtzensurierte Presse, jedoch keine Revolverpresse, die alte der Vergangenheit.

Eine russische Note an Japan.

Berlin, 25. Mai. Die „Voss. Zeitg.“ meldet aus Stockholm: Die Sowjetregierung richtete bereits vor etwa 3 Wochen an Japan eine Note über die Unterstützung der Untertriebe der russischen Gegenrevolutionäre durch japanische Untertanen. Die Sowjetregierung gab in der Note der Erwartung Ausdruck, Japan werde sich gemäß der von ihm abgegebenen Erklärung jeder Einmischung in innerussische Angelegenheiten enthalten und auf die japanischen Untertanen in Sibirien entsprechend einwirken.

Aus dem feindlichen Lager.

Italienischer Salat.

(W.B.) Berlin. Der Einzug des Prinzen von Wales in Rom hat Veranlassung gegeben, daß sich, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, Szenen wahren Deliriums unter gewaltigen Hochrufen (?) auf England abspielten. — Der sozialistische „Avanti“ erwähnt den Jahrestag der italienischen Kriegserklärung mit keinem Wort. Dagegen bringt er eine Anzahl Meldungen über die wegen Bezeugung ihrer Kriegsgegnerenschaft verhafteten Sozialisten. — Der „Secolo“ zählt die Leiden auf, die Italien während der drei verflochtenen Kriegsjahre erdulden mußte und fügt hinzu, der Gedanke an ein viertes Kriegsjahr sei etwas Schreckliches.

Herr Wilson und die Iren.

Genf, 24. Mai. Ein Newyorker Telegramm der „Morningpost“ bestätigt, laut „Südd. Zeitg.“, daß am dritten Pfingsttag eine Abordnung der amerikanischen Iren den Präsidenten Wilson aufgesucht hat und ihn aufforderte, sich für das Schicksal Irlands bei England zu verwenden. Präsident Wilson habe abgelehnt mit der Begründung, sich nicht in die Angelegenheit fremder Staaten einzumischen. — Merkwürdig! In wieviel Angelegenheiten fremder Staaten hat sich Wilson nicht schon eingemischt.

Bermischte Nachrichten.

Die Frage der Einstellung von Fliegerangriffen auf offene Städte.

Berlin, 23. Mai. Eine Reichstagsanfrage, wie feindliche Fliegerangriffe auf offene Städte außerhalb der Kriegszone verhindert werden könnten, ist auf Grund eingehender Prüfung von Seiten der sämtlichen beteiligten Stellen vom Reichskanzler dahin beantwortet worden: „Durchaus sichere Mittel zur Verhinderung von Luftangriffen gibt es nicht; in erster Linie steht eine gute Flugabwehr, sodann die Drohung mit Vergeltungsflügen gegen die feindlichen Hauptstädte. Nach beiden Richtungen ist die Heeresverwaltung tätig. Nach Zerkundungsnachrichten haben sich in der französischen Kammer und ganz besonders im Gemeinderat der Stadt Paris ernste und eindringliche Stimmen für eine Verständigung der kriegführenden Parteien über die Einstellung von Fliegerangriffen gegen Städte außerhalb des Operationsgebietes erhoben. Zu bestimmten Anträgen von

feindlicher Seite hat dies bisher nicht geführt. Sollte dies geschehen, so würden zunächst die militärischen Stellen mit der Prüfung des Antrages betraut werden.“

Ausbreitungen in Ingolstadt.

(W.B.) München, 24. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Ämtlich wird mitgeteilt: Am 22. ds. Mts. abends brach in Ingolstadt in einer Wirtshaus ein Brand aus. Während sich aus diesem Anlaß eine größere Menschenmenge ansammelte, wurde durch einen Schuhmann ein Mann, angeblich ein Deserteur, verhaftet und auf die Wache im Rathaus geführt. In Begleitung dieses Mannes befand sich ein Soldat, ein nervenkranker Mann, der auf dem Rathaus ein lautes Geschrei erhob und hierdurch eine größere Menschenmenge anlockte. Es verbreitete sich alsbald die Behauptung, man habe gesehen, wie der Schuhmann auf den Soldaten einschlug und es griff umso größere Erregung um sich, als der betreffende Schuhmann als eine in Ingolstadt unbeliebte Persönlichkeit bezeichnet wird. Schließlich aber zerstreuten sich die Ansammlungen und es trat Ruhe ein. Erst nach längerer Zeit rottete sich neuerdings eine Anzahl junger Burschen und Mädchen zusammen, drang auf bisher noch nicht näher bekannte Weise in das Rathaus ein und verübte teils dort, teils vor dem Rathaus grobe Ausschreitungen und Sachbeschädigungen, in deren Verlauf ein Erdgeschloß ein Brand ausbrach und zahlreiche Aktenstücke des Magistrats vernichtet wurden. Infolge der großen Menschenmenge, die sich sofort wieder sammelt hatte, konnte die Feuerwehr geraume Zeit nicht zu dem Brandherd vordringen. Erst durch das Einschreiten des Militärs ließ sich die Menge zerstreuen, wobei es noch in den Nachbarstraßen zu einigen Sachbeschädigungen an Fenstern und Türen kam. Das Gesamtergebnis der noch während der Nacht gepflogenen Erhebungen geht mit aller Bestimmtheit dahin, daß diese bedauerlichen Vorfälle keinerlei allgemeine parteipolitische oder wirtschaftliche Ursachen haben, vielmehr lediglich aus roher Nudal- und Zerstörungslust junger und unreifer Personen beiderlei Geschlechts entsprungen sind. Die Ordnung ist vollkommen wieder hergestellt.

Raubmord.

(W.B.) Wien, 24. Mai. In dem hiesigen Stadthotel wurde gestern nachmittag an der Geschäftsführerin der Baronin Vianta namens Juli Carl Raubmord verübt. Geraubt wurden etwa 180 000 Kronen Bargeld und Schmuck im Werte von ungefähr einer halben Million. Nachforschungen nach dem Täter wurden sofort aufgenommen.

Vom württembergischen Landtag.

(S.B.) Stuttgart, 24. Mai. In der heutigen Vormittagsitzung der Zweiten Kammer wurde die Beratung über Futtermittelfragen, die Kartoffeln, Gemüse und Obstversorgung zu Ende geführt, die Abstimmung über die Anträge jedoch auf die heutige Nachmittagsitzung verschoben. Der Zentruraussch. Vöhrer kritisierte die überaus hohen Samenpreise, die weniger ihren Grund in dem Mangel an Sämereien haben, als vielmehr in der Konkurrenz, die zwischen dem freien Handel, der Reichsstelle und dem Militär stattfindet. Die Reichsstellen in Berlin berücksichtigen viel zu wenig die württembergischen Verhältnisse. Der volksparteiliche Abgeordnete Schöb verlangte für die Landwirtschaft stabile Preise. Der Minister des Innern v. Köhler bedauerte

es lebhaft, daß die württembergische Landwirtschaft bis jetzt mit Kali ungenügend versorgt war, doch konnte er für das kommende Jahr bessere Verhältnisse in Aussicht stellen. Auch in der Frage der Zwiebelversorgung werde er beim Kriegsernährungsamt nicht locker lassen. Für die kommende Kirchenernte werde in den in Betracht kommenden Gemeinden Gemeindefürsorgestellen errichtet werden, die die Wahrnehmung ihrer Interessen an Erzeugervereinigungen und an Händler übertragen können. Die Kleinverbraucher werden sich mit vier Pfund Kirschchen, die sie gegen Bezugsschein erhalten, begnügen müssen. Die Beförderung von Kirschchen von einer Ortschaft zur andern ist nur auf Grund eines Beförderungsscheins zulässig; der Verkehr über Württemberg hinaus bedarf der Genehmigung der Landesversorgungsstelle. Der Bauernbundsabg. Vogt-Weinsberg gab der Befürchtung Ausdruck, daß bei der diesjährigen geringen Kirschenernte wohl kein großer Stückgutverkehr auf der Bahn, dafür aber ein umso regerer Postverkehr mit Zweifelpaketten einsehen werde. Der Sozialdemokrat Pflüger wünschte erträgliche Kirschpreise, eine bessere Verteilungsorganisation und eine Heranziehung von Fachleuten bei der Regelung der Kirschenernte, worauf der Minister erklärte, daß die Kirschpreise erst Ende nächster Woche festgesetzt werden; er hielt es für ausgeschlossen, daß der Kirschmarkt dem freien Marktwort überlassen werden kann. Die Sitzung wurde erst um halb 2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung 5 Uhr.

Stuttgart, 23. Mai. Die Zweite Kammer führte heute die Beratung der Ernährungsfragen über Getreide und Mehl zu Ende. Abg. Pflüger (Soz.) wünschte, daß dem Schleißhandel entgegengetreten werde und verlangte in einem Antrage Verhinderung der Verteuerung des Brotes. Minister des Innern Dr. v. Köhler hielt eine Festlegung auf den Betrag von 10 Zentnern für die Selbstversorgung, den ein Antrag Vogts (Konf.) wünschte, für unmöglich, ebenso die von demselben Antragsteller verlangte Heraufsetzung der Brottraktion für die Selbstversorgung. Die Ausfuhr von Getreide von Belgien nach Deutschland sei wegen der Abmachungen über die Versorgung der belgischen Bevölkerung durch die Neutralen nicht zulässig. Gegen etwaige Uebergriffe der preussischen Mühlenkontrolle wird eingeschritten werden. Ein Versuch mit der angeregten Abstufung der Lebensmittelpreise nach dem Einkommen sei in Straßburg gemacht, aber wieder aufgegeben worden. Die praktische Durchführbarkeit scheine ihm ausgeschlossen. Eine Anfrage des Abg. Scheef (Fortschr. Vp.) nach dem auf einem volksparteilichen Antrag beruhenden vorjährigen Beschluß, das ganze Gebiet Württemberg als einheitlichen Kommunalverband zu erklären, teilte Regierungsrat Dr. Schaaf mit, die württembergische Regierung habe im letzten Jahre Verhandlungen mit der Reichsgetreidestelle wegen der Uebernahme der Volkswirtschaft für ganz Württemberg eingeleitet, sie sei aber auf Widerstand der Reichsgetreidestelle gestoßen. Inzwischen habe diese aber ihre Stellung geändert. Nun sei es aber fraglich, ob Württemberg den Gedanken weiter verfolgen wolle angesichts des verhältnismäßig späten Stadiums des Krieges und des bevorstehenden Abbaus der Getreidebewirtschaftung. Bei der Abstimmung wurden die Ausschussanträge im wesentlichen genehmigt, die konservativen Anträge Vogts gegen die Partei des Antragstellers abgelehnt, ein Zentrumsantrag auf Verwendung von Sämaschinen einstimmig angenommen und der Antrag Pflüger genehmigt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. Mai 1918.

Beförderung.

Unteroffizier Karl Schrieler von Reutheim ist zum Sergeanten befördert worden.

Schüze Ernst Nagasse aus Calw, Inhaber des eiserne Kreuzes, ist zum Gefreiten befördert worden.

Ergebnis der Hausammlung.

Die am 22. Mai 1918 vorgenommene Hausammlung hat insgesamt 1772 M. erbracht. Mit diesem schönen Ertrag ist den beiden Hilfskassen die Möglichkeit gegeben, auch weiterhin Bedürftigen zu helfen und deren Not zu lindern. Die Geber haben aufs neue wieder gezeigt, daß sie bereit sind, den wirtschaftlich Schwachen zu helfen und ihnen die Last des Krieges leichter zu machen. Den Spendern und den Sammlerinnen gebührt herzlichster Dank.

Guter Abschluß bei den württembergischen Nebenbahnen.

Die Württ. Eisenbahngesellschaft schreibt in ihrem Geschäftsbericht, daß im allgemeinen auf sämtlichen acht Strecken das Ergebnis an das des letzten Friedensjahres 1913 heranreicht, zum Teil es überschritten hat. Die kleinste

Strecke Badgingen—Enzweihingen mit 7,8 Kilometer weist einen Ueberschuß von 70 225 M. auf.

Millionengründungen in der Filmindustrie.

Daß die deutsche Kinematographie während des Weltkrieges zur Großindustrie emporgestiegen ist, zeigte die vor einigen Monaten veröffentlichte Meldung über die Gründung der Universum-Film-Aktiengesellschaft in Berlin („Ufa“ genannt) mit einem Kapital von 25 Millionen M. Ende April folgte ein zweiter, hauptsächlich Westdeutschland umfassender Konzern, die Rheinische Lichtbild-A.-G. mit 5½ Millionen M. Kapital. Weitere Gründungen in Süd- und Mitteldeutschland sind geplant. Der Hauptzweck dieser Konzerne ist: Auslandspropaganda und einheitliches Auslandsgeschäft, Verwertung des Films für Schulzwecke und vor allem die Beherrschung des deutschen Filmmarktes durch Erwerb von Lichtspieltheatern in allen Hauptstädten und wirtschaftlichen Konzentrationspunkten und damit eine sehr weitgehende Kontrolle über die ganze deutsche Filmproduktion und den Vertrieb.

Stuttgart, 25. Mai. Zur Sammlung getragener Oberkleidung für Männer gab gestern Verwalter Moser, der Leiter der Städtischen Altkleiderstelle, den Vertretern der Presse einige Aufklärung. Groß-Stutt-

gart hat für die Industrie-Anzügeammlung 12 207 Anzüge aufzubringen; insgesamt muß rund 1 Million Anzüge im ganzen Deutschen Reich aus dem Privatbesitz aufgebracht werden. Die Zahl für Stuttgart erscheint sehr hoch, zumal in Berlin nur 30—40 000 Anzüge angefordert sind. Von den zuständigen Stellen in Stuttgart ist deshalb Einspruch erhoben worden. Wenn die nun eingeleitete freiwillige Sammlung nicht den gewünschten Erfolg haben sollte, so wird eine Bestandsaufnahme und zwangsweise Abgabe eingeleitet werden. Die Zahl der abzuliefernden Anzüge wurde festgestellt unter Berücksichtigung der Wehrbeitragspflichtigen. Man erwartet also von den bestituierten Kreisen, daß sie dem freiwilligen Aufruf Folge leisten. Die Ablieferung kann unentgeltlich oder gegen Bezahlung erfolgen. Es wird hierfür ein Bezugschein für einen neuen Anzug gewährt oder wenn dies nicht gewünscht wird, soll der abgelieferte Anzug bei etwa später notwendig werdenden Zwangsmaßnahmen angerechnet werden. Die Versorgung unserer heimkehrenden Krieger mit Anzügen wird von dieser Sammlung nicht berührt.

(E.C.B.) Stuttgart, 24. Mai. In Stuttgart wurden in der Wundelwoche insgesamt 500 Zentner Wäsche für die kleinen Kinder gesammelt.

Für die Schriftl. verantwortlich: Ditto Sellmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

K. Reservelazarett Hirsau.

Die Vergebung der

Lieferung v. Verpflegungsbedürfnissen

(Fleisch- und Wurstwaren, Brot, Milch)

Die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1918, findet am 28. Mai 1918, vormittags 11 Uhr, statt.

Nach Einsichtnahme der Bedingungen sind Angebote bis zu genanntem Zeitpunkt verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Geschäftszimmer einzureichen.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Die Frühjahrsübungen

1918

finden statt:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Kompagnie 18., 23., 25. Mai | } je abends
8 Uhr. |
| 2. " 21., 25. " | |
| 2. " (4. Zug) 21. " | |
| 3. " 22., 25. " | |
| 4. " 21., 25. " | |

Antreten am Spritzenhaus.

Anzug: Gurt, Mütze und Armband.

Hauptübung

Montag, 27. Mai, abends 7 Uhr, mit sämtlichen Mannschaften

in voller Ausrüstung und Helm, anschließend

Hauptversammlung

bei Kamerad Braun, zum „Badischen Hof“.

Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Ausbleiben wird nach § 13 der Satzung bestraft.

Der Verwaltungsrat:

S. A.: Widmaler.

Am Montag, den 27. Mai, von vormittags 1/2 8 Uhr ab haben wir

in Calw

im Gasthaus zum „Löwen“ einen sehr großen Transport

erstklassiger schwerer

hochträcht. Kalbinnen,

sowie

trächtige Kühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Max Löwengart.



Pension gesucht

auf dem Lande für einen älteren Herrn

Angebote erbeten an die Geschäftsstelle des Blattes.

3—4 Zimmer-

Wohnung

in gesunder sonniger Höhenlage Calws auf 1. Juli d. J. von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angebote unter L. G. 40 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wo kann man Rohr- stühle flechten lassen

Angebote an die Geschäftsst. d. Bl.

Liebenzell.

Wasserglas,
Schuhcreme,
Fußbodenölers.

empfehlen

Eugen Staab.



Alle Musik- Instrumente

für Haus u. Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrument aller Zubehör Saiten u. f. m. in reicher Auswahl empfiehlt Musikhaus Curth, Forzheim, Leopoldstr. 17 (Arkaden Niedalsh-Rohrbrücke.) Großhandlung. — Einzelverkauf. Ankauf abgepflegt. Grammophon-Platten und Bruch, zum festgesetzten Höchstp. v. Mk. 1.75 per kg. Ausführung aller Reparaturen und Stimmen.

Täglich

können Sie das Calwer Tagblatt Ihren Angehörigen in's Feld senden lassen!

Calw, den 25. Mai 1918.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater



Johann Hellmann,

nach langem schweren Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung Montag Nachmittag 2 Uhr.

Stadtschultheißenamt Calw.

Bestellt können werden bis spätestens Dienstag, den 28. ds., auf Lebensmittelmarke

Nr. 44 A Gerstenmehl,
Nr. 45 A Runkelrübe,
Nr. 46 A Käse.

Bei Ludwig Kempf kann vorläufig keine Käse mehr bestellt werden.

Die Kleinhandler haben die Bestellmarken, auch für Butter, am Mittwoch, den 28. ds. J., auf dem Stadtbauamt abzuliefern.

Calw, den 24. Mai 1918.

Stadtschultheißenamt: A. V. Dreiß.

Deckenpfromm, Oberamts Calw.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 29. Mai 1918, im Waldb 350 stärkere u. 400 schwächere eichene Wagnerstangen, 250 Baustangen, 200 Hagstangen.

Zusammenkunft 9 Uhr beim Rathaus.

Den 21. Mai 1918.

Schultheißenamt
Braun.

Kluckhenne,

mit sechs 5 Woch. alten rebhuhnfarb.

Jungen

hat zu verkaufen

Steinbeck, Ernstmühl.

Kaufe ständig

gefallen. Vieh

zu Fischfutter.

Ankauf amtlich genehmigt.

R. Braun, Fischzucht,
Bad Teinach.

Sauberes ehrlüches

Mädchen

zum Servieren sofort gesucht

Frau Baral z. Storchen,
Forzheim groß, Gerberstr. 10.

Gebrauchter

Rachelofen

ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Lichtspieltheater Calw Bad. Hof

Vorstellungen

Sonntags nachm. v. 3—6 Uhr u. abends v. 8—10 Uhr.

Richard schwärmt fürs Türkische.
Lustspiel in 2 Akten.

Wenn Tote sprechen.
Drama in 4 Akten mit Maria Carmi in der Hauptrolle.

Anna auf Freierrsfüßen.
Neuzendes Lustspiel in 3 Akten.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlte sich für

Vergrößerungen

In bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Telefon 87.
Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Oberreichenbach.

Empfehle für die bevorstehende Erntezeit:

**Gabeln, Sensen und Websteine, sowie
sämtliche Ernteteile,**

Leder- und Wagen-Fett,

Fr. Volz, Handlung.

Aufklärung darüber, wer
unser Hauptgegner ist und
diesem Weltkrieg angeget-
telt hat, gibt das Buch

Englands Politik und Entwicklung

von Pfarrer a. D. Weiß,
Hirsau. In haben in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.
Preis geheftet Mk. 1.80, ge-
bunden Mk. 2.00.

Sendet dieses Buch dem Re-
kruten in die Kaserne, dem
Frontsoldaten an die Front,
d. Verwundeten ins Lazarett.

Husten, Atemnot,

Versehlung

Schreibe allen Leidenden gerne um-
sonst, womit ich mich von meinem
schweren Lungenleiden selbst befreite.
Frau Rürschner, Hannover,
Osterstr. 40. — Rückmarke erwünscht.

Erntemühl.

Den

Gras = Ertrag

von zirka 44 Ar Wiesen in 2 Par-
zellen verkauft

Friedrich Kling, Maurer.

Hedwig Ritter
Wilhelm Hoferer

Stuttgart Verlobte Calw, z. Zt. i. Urlaub
Mai 1918.

Neue Fahrpläne für den
Bezirk
sind auf d. Geschäftsst. d. Bl. d. St. z. 10 Pfg. erhältlich.

Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell.

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.
Bei länger dauernder Behandlung
ist vorherige Anmeldung unbedingt notwendig.

Hans Hammann, Neubulach,
Eisenwarenhandlung,
empfehlte sein gut sortiertes

**Lager in rohen und
montierten Achsen.**

Wir bringen am Montag, den 27. ds., von vor-
mittags 8 Uhr an im Gasthaus zum „Hirsch“

in Unterreichenbach

einen großen Transport

Bieh



darunter

erstklassige Zuchttalbinnen,
trächtige Kühe und Milchkühe,
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen
Rudolf u. Berthold Löwengart.

L. Wittmann & Co., Comm.-Ges.

Bankgeschäft

Stuttgart, Lange Strasse 6 (Ecke Calwer Strasse.)
(früher Königstr. 35)

Fernsprechanschlüsse Nr. 8355, 8356 und 8357

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Friedenswerte

Spezial-Abteilung für unnotierte Wertpapiere

Kostenlose individuelle Beratung in allen Fragen der Kapitalausnutzung.

Fertige Pflüge

Ulmer Fabrikat,

Pflughörper, Pflugteile,

Ackerreggen,

Wieseneggen, Sauchepumpen,

Eisels Patent,

Sauchehähnen, Saucheschöpfer,

Dunggabeln, Streugabeln u.
mit und ohne Stiel,
Gabelstiele, Gabelhilfen,
Schaufeln, Spaten, Gartenrechen,
Hauen, Rärste sowie Stiele dazu,
Stiefkannen,
Biehmaulhörbe,

Axte,

Beile,

Scheiden,

Holzhasen u.,

Baumsägen,

Holzfügen,

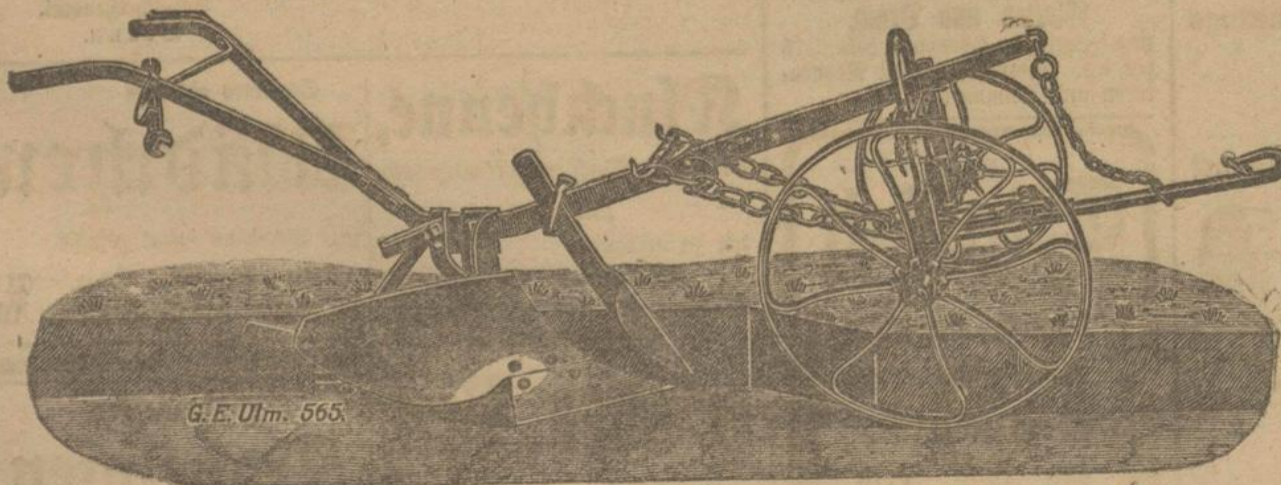
Baumkräher,

Rebscheeren,

Futterschneid-

maschinen-

messer u. u.



G. E. Ulm. 565.

empfehlte

Emil Retter, Weilderstadt. Telefon
Nr. 17.

Mit dem Wachsen

des Leserheftes geht
die Ausgestaltung
unseres Blattes
Hand in Hand.

Kaufe ständig
Fleisch
von gefall. Vieh,

jeder Art,
zu Fischfutterzwecken
Ankauf amtlich erlaubt.
H. Groppe Rohrdorf-Ragold
Telefon 60.